

RECENSEMENT DE LA POPULATION

2011

Premiers résultats N°3
Juillet 2012

STATEC

Institut national de la statistique
et des études économiques



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG
Integrative Research Unit on Social
and Individual Development (INSIDE)

Auteurs:

Andreas Heinz
Germaine Thill
François Peltier

Editeurs:

Serge Allegrezza (Statec), Dieter Ferring, Helmut Willems (Université du Luxembourg/INSIDE), Paul Zahlen (Statec)

Die räumliche Verteilung der Bevölkerung

Zum 1. Februar 2011 lebten in Luxemburg 512 353 Menschen. Die Einwohner des Großherzogtums verteilen sich ungleich auf die verschiedenen Gebietseinheiten: Der größte Distrikt hat 6-mal mehr Einwohner als der kleinste, der größte Kanton hat 34-mal mehr Einwohner als der kleinste und die größte Gemeinde 295-mal mehr als die kleinste. Dieser Stand ist das Resultat einer ungleich verlaufenen Entwicklung. Im Jahr 1851 waren die Kantone mit je 13 000 bis 17 000 Einwohner noch annähernd gleich bevölkert – ausgenommen das schon damals etwas größere Luxembourg-Ville und der kleinere Kanton Vianden. Mit der Industrialisierung des Landes sind jedoch Luxembourg-Ville und der Kanton Esch deutlich stärker und früher als die anderen Kantone gewachsen. Ein starkes Wachstum dieser Kantone setzte erst ab 1960 ein. Da sich die Kantone und Gemeinden in ihrer Bevölkerungszahl sehr unterscheiden, weniger jedoch in ihrer Fläche, ist deren Bevölkerungsdichte sehr unterschiedlich. Auf der Ebene der Kantone reicht sie von 45 Einwohnern pro km² bis zu 1 824 Einwohnern pro km². Am dichtesten ist der Südosten des Landes besiedelt. Die Hauptstadt weist die größte Dichte auf. Nördlich und östlich des Kantons Luxemburg liegt die Bevölkerungsdichte auf der Ebene der Kantone hingegen unter dem Landesdurchschnitt von 198 Einwohnern pro km².

1. Stand der räumlichen Verteilung

Die Volkszählung hat ergeben, dass in Luxemburg zum Stichtag 1. Februar 2011 insgesamt 512 353 Menschen lebten. Wie sich die Bevölkerung auf die Distrikte, Kantone und Gemeinden verteilt, ist in Tabelle 1 aufgeführt, jeweils der Größe nach sortiert. Zusätzlich zu den absoluten Zahlen ist auch abzulesen, welcher Anteil an der Gesamtbevölkerung in der jeweiligen Gebietseinheit lebt. Es sind hier nur die fünf größten beziehungsweise kleinsten Gemeinden aufgeführt. Eine vollständige Liste mit den Daten zu allen Gemeinden ist im Internet zu finden. Zudem werden die Angaben des Kantons Luxemburg getrennt nach Luxembourg-Ville und Luxembourg-Campagne ausgewiesen, da sich beide Gebiete hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl

unterschiedlich entwickelt haben (Abbildung 1) und sie sich in ihrer Bevölkerungsdichte voneinander unterscheiden (Abbildung 2).

Tabelle 1: Stand der Bevölkerung nach Distrikten, Kantonen und Gemeinden (Auswahl der 5 größten und kleinsten)

	Ew. 2011	Anteil
Großherzogtum Luxemburg	512 353	100.0
Distrikte		
Luxembourg	372 520	72.7
Diekirch	78 300	15.3
Grevenmacher	61 533	12.0
Kantone		
Esch	152 479	29.8
Luxembourg-Ville	95 058	18.6
Luxembourg-Campagne	56 534	11.0
Capellen	41 173	8.0
Diekirch	29 107	5.7
Mersch	27 276	5.3
Grevenmacher	25 599	5.0
Remich	19 264	3.8
Echternach	16 670	3.3
Redange	16 146	3.2
Clervaux	14 787	2.9
Wiltz	13 832	2.7
Vianden	4 428	0.9
Gemeinden		
Luxembourg-Ville	95 058	18.6
Esch-sur-Alzette	30 125	5.9
Differdange	21 935	4.3
Dudelange	18 781	3.7
Pétange	16 085	3.1
...	...	...
Saeul	673	0.1
Hoscheid	618	0.1
Consthum	493	<0.1
Neunhausen	329	<0.1
Esch-sur-Sûre	322	<0.1

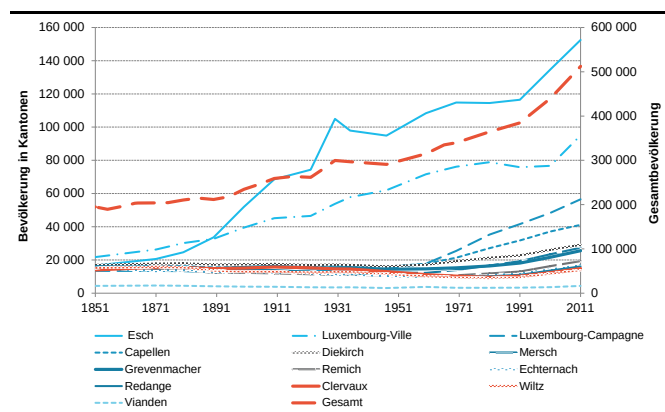
Quelle : STATEC – RP2011

Sowohl auf der Ebene der Distrikte, als auch der Kantone und Gemeinden sind deutliche Unterschiede in der Bevölkerungszahl festzustellen. So hat der größte Distrikt 6-mal mehr Einwohner als der kleinste, der größte Kanton hat 34-mal mehr Einwohner als der kleinste und die größte Gemeinde 295-mal mehr als die kleinste.

2. Entwicklung der Kantone

In Abbildung 1 ist die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Kantonen (linke Skala) und im gesamten Großherzogtum (rechte Skala) dargestellt.

Abbildung 1: Die Entwicklung der Bevölkerungszahl seit Beginn der Volkszählungen im Jahr 1851 bis zum Jahr 2011



Quelle : STATEC - RP

Die Bevölkerung Luxemburgs ist seit 1851 von 194 719 bis zum Jahr 2011 fast kontinuierlich auf 512 353 Personen gewachsen, zwischen den Volkszählungen gab es keine Rückgänge der Bevölkerung, die größer waren als -0.7% pro Jahr. Auf der Ebene der Kantone ist die Entwicklung jedoch nicht so stetig verlaufen, wobei die Kantone in drei Gruppen eingeteilt werden können.

Der Kanton Vianden hat sich anders als alle anderen entwickelt und bildet somit eine eigene „Gruppe“: Im Jahr 2011 lebten dort insgesamt 4 428 Einwohner, womit die Bevölkerungszahl seit 160 Jahren nahezu konstant ist – bereits im Jahr 1851 lebten dort 4 404 Einwohner.

Ein deutliches und früh einsetzendes Wachstum ist hingegen für das Gebiet Luxembourg-Ville und noch stärker für den Kanton Esch-sur-Alzette festzustellen. Im Jahr 1851 waren alle Kantone mit je 13 000 bis 17 000 Einwohnern annähernd gleich bevölkert – abgesehen von Vianden und Luxembourg-Ville, das mit 21 754 Einwohnern bereits damals stärker bevölkert war. Mit der einsetzenden Industrialisierung sind Luxembourg-Ville und Esch jedoch deutlich früher und stärker als alle anderen Kantone gewachsen. Während Luxembourg-Ville von 1851 bis 1980 relativ gleichmäßig gewachsen ist, war das Wachstum in Esch ab 1870 stärker und seit 1890 hat der Kanton Esch durchgängig mehr Einwohner als Luxembourg-Ville. Dafür hatte Esch aber zur Zeit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren einen Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen, wohingegen Luxembourg-Ville weiterhin wuchs. Seit 1950 entwickeln sich beide Gebiete jedoch wieder annähernd parallel zueinander.

Die dritte Gruppe der restlichen Kantone hat sich sowohl relativ als auch absolut bis in die 1960er Jahre nahezu gleich entwickelt: Von 1851 bis 1960 sind nur geringfügige Veränderungen der Bevölkerungszahl festzustellen. Beginnend ab 1960 sind die Bevölkerungszahlen dann in allen Kantonen dieser Gruppe bis 2011 gestiegen, jedoch in sehr unterschiedlichem Maße. Mit 56 534 Personen ist das Gebiet Luxembourg-Campagne das bevölkerungsreichste, dort leben 3.2-mal mehr Menschen als noch 1960. Am unteren Ende liegt der Kanton Wiltz mit 13 832 Einwohnern, beziehungsweise 1.4-mal mehr Einwohnern als noch 1960. Der Kanton Clervaux hat mit 14 787 Einwohnern ähnlich viele wie Wiltz und ist ebenfalls seit 1960 um den Faktor 1.4 gewachsen.

Betrachtet man jedoch die prozentuale Entwicklung von 2001 bis 2011, so zeigt sich ein anderes Muster (Tabelle 2): Nach der Hauptstadt sind vor allem die geringer bevölkerten Kantone stärker als der Landesdurchschnitt gewachsen, etwa der Kanton Vianden, dessen Bevölkerungszahl um 21.5% gewachsen ist. Dagegen liegen die großen Kantone Esch und Capellen unter dem Landesdurchschnitt von 16.6%. In absoluten Zahlen sind jedoch die großen Kantone stärker gewachsen als die kleinen, mit Luxembourg-Ville und Esch nahezu gleichauf an der Spitze, gefolgt von Luxembourg-Campagne.

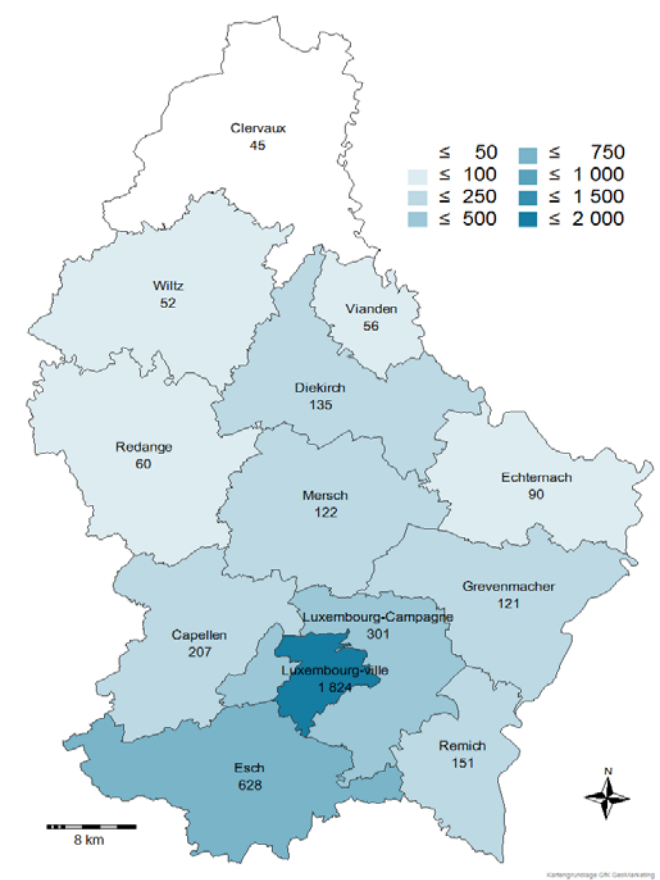
Tabelle 2: Absolute und relative Entwicklung der Bevölkerungszahl der Kantone von 2001 zu 2011 (sortiert nach %)

Kanton	2001	2011	Saldo	%
Luxembourg-Ville	76 688	95 058	18 370	24.0
Vianden	3 645	4 428	783	21.5
Remich	16 164	19 264	3 100	19.2
Clervaux	12 418	14 787	2 369	19.1
Grevenmacher	21 650	25 599	3 949	18.2
Wiltz	11 704	13 832	2 128	18.2
Redange	13 666	16 146	2 480	18.1
Echternach	14 134	16 670	2 536	17.9
Mersch	23 311	27 276	3 965	17.0
Luxembourg-Campagne	48 331	56 534	8 203	17.0
Gesamt	439 539	512 353	72 814	16.6
Esch	134 674	152 479	17 805	13.2
Diekirch	26 021	29 107	3 086	11.9
Capellen	37 133	41 173	4 040	10.9

Quelle : STATEC – RP2001, RP2011

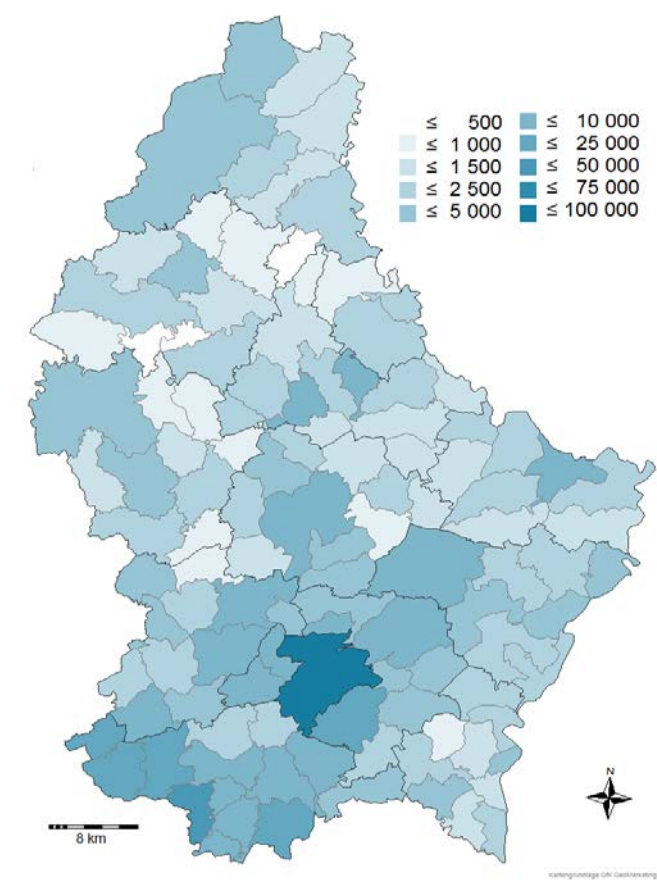
Die unterschiedliche Entwicklung der Kantone führt zu einer sehr unterschiedlichen Bevölkerungsdichte, die in Abbildung 2 dargestellt ist. Im Landesdurchschnitt wohnen auf einem Quadratkilometer 198 Menschen. Verglichen mit diesem Wert sind der Norden und Osten des Landes dünner besiedelt. Die Bevölkerung konzentriert sich stark in der Hauptstadt, gefolgt mit weitem Abstand vom Kanton Esch-sur-Alzette, der wiederum deutlich dichter besiedelt ist als die Kantone Luxembourg-Campagne und Capellen.

Abbildung 2: Einwohnerdichte der Kantone Luxemburgs im Jahr 2011 in Einwohner pro km² (Kantone 2011)



Quelle : STATEC – RP2011

Abbildung 3: Einwohnerzahl der Gemeinden im Jahr 2011 (Gemeindegrenzen 2011)



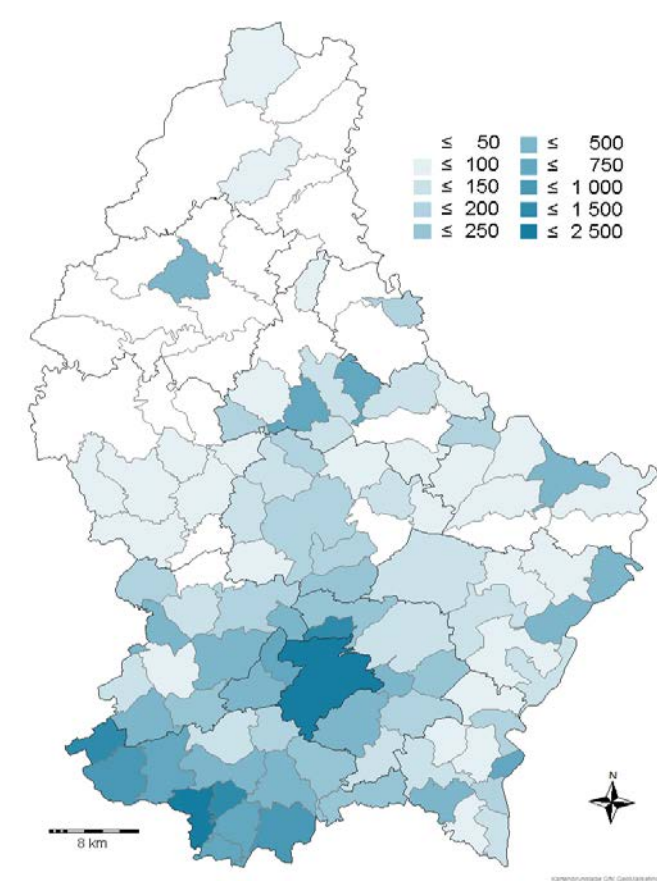
Quelle : STATEC – RP2011

3. Entwicklung der Gemeinden

Abbildung 3 zeigt den Bevölkerungsstand der Gemeinden, der von 322 bis zu 95 058 Einwohnern reicht. Da sich die Gemeinden sehr hinsichtlich der Bevölkerungszahl unterscheiden, hinsichtlich ihrer Fläche jedoch weniger, ergeben sich große Unterschiede in der Einwohnerdichte pro km² (Abbildung 4). Bei den Gemeinden reicht die Einwohnerdichte von 28 Einwohnern bis zu 2 099 Einwohnern pro km², mithin das 75-fache. In der Karte ist zudem zu sehen, dass es auch innerhalb der Kantone Bevölkerungskonzentrationen gibt. Beispielsweise liegt die Bevölkerungsdichte in der Gemeinde Reckange mit 105 Einwohnern pro km² deutlich unter dem Durchschnitt des Kantons Esch von 628 Einwohnern, wohingegen die Gemeinde Esch-sur-Alzette mit 2 099 Einwohnern pro km² deutlich darüber liegt und die am dichtesten besiedelte Gemeinde des Landes ist. Die Angaben zur Bevölkerung und zur Einwohnerdichte aller Gemeinden sind im Zusatzmaterial zu diesem Heft im Internet zu finden.

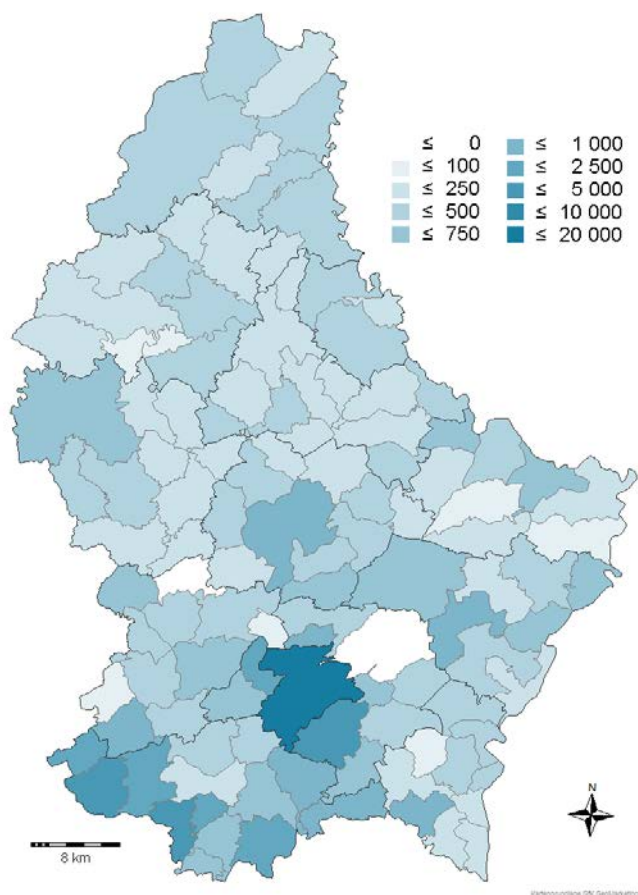
Seit 2001 ist die Bevölkerung von 439 539 um 72 814 Einwohner auf 512 353 im Jahr 2011 gewachsen, was einem Wachstum von insgesamt 16.6% entspricht.

Abbildung 4: Einwohnerdichte der Gemeinden im Jahr 2011 in Einwohner pro km² (Gemeindegrenzen 2011)



Quelle : STATEC – RP2011

Abbildung 5: Absolute Änderung der Einwohnerzahl der Gemeinden Luxemburgs von 2001 zu 2011 (Gemeindegrenzen 2011)

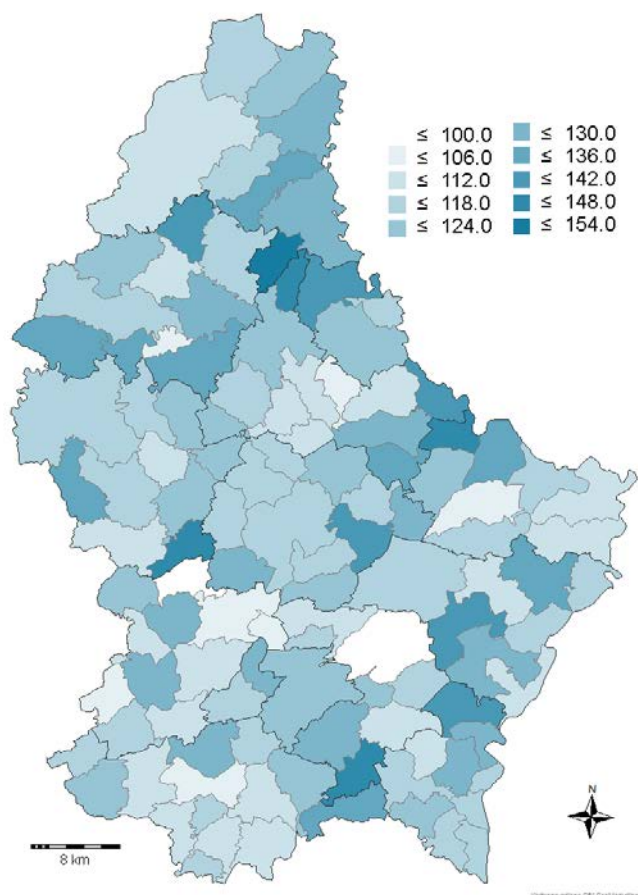


Quelle : STATEC – RP2001, RP2011

Auf der Ebene der Gemeinden reichte die absolute Veränderung von einer Abnahme um 33 Personen bis zu einer Zunahme um 18 370 Personen. Im Vergleich des Bevölkerungsstandes im Jahr 2011 (Abbildung 3) mit der absoluten Veränderung seit 2001 (Abbildung 5) zeigt sich ein klares Bild: Dort, wo bereits viele Menschen wohnen, sind noch mehr dazugekommen.

In relativen Zahlen ergibt sich dagegen ein anderes räumliches Muster (Abbildung 6). Dazu ist in der Karte ausgewiesen, wie sich der Einwohnerbestand des Jahres 2011 zum Bestand des Jahres 2001 verhält. Die Spannweite reicht dabei von 95.8% bis zu 150.3%. Hier ist zu sehen, dass einige Gemeinden im Norden und Westen stark gewachsen sind, wobei neben Gemeinden mit hohem Wachstumsraten durchaus auch solche mit einem geringen Wachstum liegen. Nach Größenklassen der Gemeinden ist laut Tabelle 3 festzustellen, was sich analog auch schon bei den Kantonen gezeigt hat: Größere Gemeinden hatten zwischen 2001 und 2011 ein größeres absolutes Wachstum, was in der Zeile „Saldo“ abzulesen ist. Relativ stärker sind jedoch die kleinen Gemeinden gewachsen. Gemeinden mit 5 000 oder mehr Einwohnern sind im Durchschnitt um 15.8% gewachsen.

Abbildung 6: Prozentuale Änderung der Einwohnerzahl der Gemeinden Luxemburgs von 2001 zu 2011 (Gemeindegrenzen 2011)



Quelle : STATEC – RP2001, RP2011

Gemeinden mit 1 500 bis 4 999 Einwohnern sind mit 16.7% nahezu im gleichen Maße wie der Landesdurchschnitt gewachsen wohingegen Gemeinden mit weniger als 1 500 Einwohnern mit 23.0% überdurchschnittlich gewachsen sind.

Tabelle 3: Absolute Änderung der Einwohnerzahl der Gemeinden Luxemburgs von 2001 zu 2011

	Größenklasse der Gemeinde		
	< 1 500 Ew.	1 500 – 4 999 Ew.	> 4 999 Ew.
N	36	55	25
Einwohner 2001	30 218	121 775	287 546
Einwohner 2011	37 155	142 130	333 068
Saldo	6 937	20 355	45 522
%	23.0	16.7	15.8

Quelle : STATEC – RP2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Tél.: 247-84276

Germaine.Thill@statec.etat.lu

Tél.: 247-84397

Francois.Peltier@statec.etat.lu

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Tél.: 46 66 44-9746

Andreas.Heinz(at)uni.lu